

Kommentar zu der angeblichen Unbedenklichkeit von E-Zigaretten

Das Deutsche Krebsforschungszentrum hat dankenswerterweise den „Technischen Report“ einer US-Universität über das Gesundheitsrisiko von E-Zigaretten als Lobby-Arbeit enttarnt. Danach zeigt der „Technische Report“, wie einfach es ist, mit scheinbar wissenschaftlichen Methoden ein Unbedenklichkeitsattest für E-Zigaretten auszustellen. Natürlich titelt der Verband des E-Zigarettenhandels sofort: „eZigaretten-Dampf gesundheitlich unbedenklich“.

Es gilt nach wie vor, dass das Gesundheitsrisiko der E-Zigaretten unkalkulierbar ist. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Dampf auch krebserzeugende Substanzen enthält. Unbestritten ist, dass das dämpferzeugende Propylenglykol ein Reiz-Gift für die Atemwege ist. Und ganz außer Acht bleibt bisher, dass die Angaben über die Nikotinkonzentrationen nicht verlässlich sind. Auch ist das Gerät „E-Zigarette“ technisch unausgereift, so dass größere Mengen der Nikotinflüssigkeit versehentlich verschluckt werden können und dann zu einer gefährlichen Vergiftung führen.

E-Zigaretten werden zunehmend attraktiv für die großen Zigarettenkonzerne. Inzwischen entwickeln sie eigene E-Zigaretten und kaufen sich gleichzeitig mit viel Geld in diesen neuen Markt ein. Sie werben für E-Zigaretten als scheinbar gesunde Alternative zur Zigarette. Sie wollen damit den steigenden Rückgang ihrer Profite auf dem Zigarettenmarkt ausgleichen und Neueinsteiger über die E-Zigaretten zur Zigarette führen.

Johannes Spatz
Berlin den 23.08.2013